

Jahresbericht 2016 des DeGeDe- Vorstands

für die Mitgliederversammlung am 10. Juni 2017 in Mainz

Seit unserer letzten Mitgliederversammlung im April 2016 hat sich die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik in mehrfacher Hinsicht weiterentwickelt. Auf einem Vorstand-Workshop im Mai und einer Open-Space-Veranstaltung für Mitglieder und Freunde im September 2016 haben wir uns über Grundlinien einer Strategie verständigt, die der DeGeDe eine neue und zentralere Rolle im Konzert der demokratiepädagogischen Akteure zukommen lassen soll. Unseren Anspruch haben wir in die Frage gefasst:

Wie gelingt es uns, dass alle Kinder und Jugendlichen eine an den Kinder- und Menschenrechten orientierte Demokratie lernen und leben können?

Mit viel Kreativität und mit hohem Konsens haben wir uns darauf verständigt, bundesweit den Anstoß zu einem Programm für ein Bündnis „DemokratieErleben“ verschiedenster Träger zu geben, das die Demokratiepädagogik über die Ebene einzelner „Leuchttürme“ guter Praxis hinausbringen soll. Unser Anliegen war, mit fünf namhaften Stiftungen im Bereich der Demokratieförderung und Jugendpartizipation sowie mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zu einer Verständigung über eine Zusammenarbeit in solch einem Bündnis zu kommen.

In den vergangenen Jahren hatte sich die Begrenztheit unserer ökonomischen Mittel immer wieder als ein reales und existenziell bedrohliches Hindernis bei der Verwirklichung unserer Vereinsziele herausgestellt. Deshalb haben wir, nachdem der Vorstand von den Open-Space-Teilnehmern für das Bündnisprogramm grünes Licht bekommen hatte, Gespräche in verschiedenen Richtungen geführt, um für die DeGeDe eine institutionelle Förderung zu erreichen.

Mittlerweile können wir feststellen, dass sich die Anstrengung - dabei vor allem das enorme Engagement unserer Entwicklungs-AG und unserer Geschäftsführung - gelohnt hat. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich die DeGeDe zwar noch „auf der Baustelle“, aber dennoch haben wir

mit einer ersten Fördersumme seitens der Bosch-Stiftung eine halbe Stelle für das Bündnisprojekt einrichten können;

aus denselben Mitteln ein Budget für eine Serie von Roundtables zusammenstellen können;

Unterstützung zumindest von zwei weiteren Stiftungen in Aussicht;

eine Kooperation mit dem BMFSFJ im Rahmen des für 2017 aufgestockten Bundesprogramms „Demokratie leben“ begonnen.

Um diese Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, hat der Vorstand den Weg zu einer neuen Organisationsstruktur geebnet, die von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11. Februar 2017 einstimmig beschlossen wurde. Sie sieht eine Teamkonstruktion vor, die aus bis zu fünf geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern und bis zu zehn Mitgliedern des erweiterten Vorstands besteht und auf der Mitgliederversammlung am 10.06.17 zum ersten Mal angewendet wird. Wir bitten um Verständnis, dass wir im Benehmen mit dem Registergericht den TOP Satzungsänderung noch einmal aufrufen müssen, weil wir ein paar - aus unserer Sicht eher kosmetische - Verbesserungen vornehmen wollen.

Wer am Vereinsgeschehen aktiv beteiligt war, weiß, dass sich die Anforderungen an den Einsatz der Einzelnen seit dem letzten Jahr erheblich gesteigert haben. Deshalb war die Einführung der Möglichkeit, einzelne Vorstandsmitglieder für einen besonderen und definierten Arbeitsaufwand zu honorieren, mehr als sinnvoll. Wir als Vorstand freuen uns, dass wir auch in dieser Hinsicht die geschlossene Unterstützung der Mitgliederversammlung hinter uns wissen.

Entwicklung unserer neuen Bündnisinitiative

Durch die Anschubförderung der Robert-Bosch Stiftung konnten wir im Januar mit dem Aufbau unseres Bündnisvorhabens starten. Das Projekt wird federführend durch unser Mitglied Martin Nanzig vorangetrieben, dem hierfür eine halbe Stelle zur Verfügung steht. Ziel ist die Bildung eines breiten gesamtgesellschaftlichen Bündnisses zur Umsetzung flächendeckender, gelingender Demokratiebildung in Deutschland. Mit vier sog. „Round-Tables“, u.a. in Hamburg, Berlin und Stuttgart sind aktuell Experten aus allen Sektoren der Demokratiepädagogik aufgerufen, das Projekt bei seiner Entwicklung zu unterstützen. Parallel wird die neue Website „demokratiepaedagogik.de“ programmiert und eine Umfeldanalyse zu gelingender Demokratiepädagogik gestartet. Im Herbst ist eine große Entwicklungskonferenz mit Bündnisaufruf in Berlin geplant. Neben der Robert-Bosch Stiftung wird das Bündnis bereits durch die Bertelsmann-Stiftung unterstützt. Weitere Stiftungen und Partner sind angefragt und haben ihr Interesse bekundet. Für Juni 2017 sind Sondierungsgespräche mit der DKJS bezüglich einer Kooperation im Rahmen des Programms „DemokratieLeben!“ des BMFSFJ geplant. Für Infos und Rückfragen steht Martin Nanzig unter martin.nanzig@degede.de zur Verfügung und freut sich über jede Form der Unterstützung.

Zweiter bundesweiter Demokratietag in Berlin

Auf dem zweiten bundesweiten Demokratietag am 12. September 2016 in der Heinrich-Boll-Stiftung in Berlin kamen wir mit 260 Jugendlichen und Erwachsenen ins Gespräch darüber, welche Werte den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und einen positiven Umgang miteinander - vor allem in der Schule - fördern und damit zentral für unsere Demokratie sind. Um dem altersmäßig heterogenen Publikum gerecht zu werden, folgte das Programm nicht dem klassischen Tagungsmuster. Die Akteur_innen gingen vielmehr gemeinsam im Plenum der Frage nach, was „meine, deine, unsere“ wichtigsten Werte sind und dokumentierten ihr kommunikatives Ergebnis an einer öffentlichen „Wertewand“. In der Programmgestaltung

wurden Workshops und im Barcamp Sessions zum Wertediskurs angeboten, in denen (fast) durchgängig die in den Übungen gewonnenen Erfahrungen der Teilnehmer_innen im Mittelpunkt standen.

Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, riss mit ihrem Grußwort, in dem sie das Grundgesetz als Fundament einer offenen Gesellschaft charakterisierte, die Teilnehmer_innen genauso zu Beifallsstürmen hin wie die Gruppe der Landeschüler_innenvertretungen, die ein Video zu den Kinderrechten produziert hatte, das durch das Deutsche Kinderhilfswerk ermöglicht worden war. Die produktive Atmosphäre der Tagung wurde in einem Video eingefangen und durch eine ausführliche schriftliche Dokumentation abgerundet. (<http://degede.de/demokratietagbundesweit2016.html>)

DeGeDe-Landesverband Berlin-Brandenburg

Der Landesverband Berlin-Brandenburg konnte seine Aktivitäten in den letzten Jahren weiter ausbauen. Wir kooperieren sowohl mit NGOs als auch mit öffentlichen Stellen wie SFBB, dem LISUM und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaften als auch mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Allerdings findet bisher die Mehrzahl der Aktivitäten in Berlin statt.

Veranstaltungen für beide Bundesländer haben sich aufgrund der Fahrwege nicht bewährt. Im Land Brandenburg ist die DeGeDe aufgrund der Arbeitskapazitäten zu wenig präsent. Alle anfänglichen Kooperationen mit der RAA und KobraNet ruhen. Die Mitgliederzahl hat sich in diesem Jahr auf 100 Mitglieder erhöht. Natürlich profitiert der Landesverband auch von Veranstaltungen, die vom Bundesverband in Berlin stattfinden; allerdings sind meistens Berliner Mitglieder bei der Vorbereitung besonders aktiv. Der Landesverband hat aufgrund seiner Satzung einen kollektiven Vorstand. Die Vorstandssitzungen sind öffentlich für alle Mitglieder, die einmal per Mail ihr Interesse bekundet haben. Nachfolgend werden die Aktivitäten nur aufgezählt. Ein umfassender Einblick ist online unter www.degede.de/laender_be_bb.html möglich:

- Klassenratsinitiative
- Fortbildungsprogramm „Klassenrat trifft Vielfalt“
- Zwei Arbeitstagungen des DeGeDe-Landesverbands Berlin-Brandenburg
- Helga-Moericke-Preis
- Arbeitsgruppe Lehrerbildung
- Empfehlungen der DeGeDe zur Demokratiepädagogik für die Koalitionsverhandlungen
- Demokratiepädagogik für Willkommensklassenlehrkräfte
- Qualifizierung von Schulberater_innen zur Demokratiebildung in Schulen
- Qualitätskriterien für das Verfahren zur Einführung des und Trainings für den Klassenrat

DeGeDe in Hessen

Seit dem 1.5.2016 gibt es ein erstes umfangreiches Projekt der DeGeDe in Hessen. Unter dem Titel „Zusammenleben neu gestalten – Angebote für das plurale Gemeinwesen“ führen Christa Kaletsch, Manuel Glittenberg und Stefan Rech ein Projekt mit einer Laufzeit bis Ende 2019 durch, das unterschiedlichen Zielgruppen Beratung und Fortbildung bietet, die vor

Jahresbericht 2016 des DeGeDe-Vorstands

neuen Herausforderungen stehen, die durch den Zuzug von Geflüchteten entstehen oder zunehmend ins Blickfeld geraten. Dabei kann es sich um rassistische und demokratiefeindliche Vorfälle handeln, auf die es sowohl auf der präventiven wie auch der interventiven Ebene Lösungsmöglichkeiten bedarf, die den Schutz und die Unterstützung von Betroffenen ins Zentrum rücken. Die (Weiter-)Entwicklung einer Teilhabekultur, die der Pluralität der Gesellschaft entspricht, bildet das zweite Handlungsfeld des Projekts. Dabei geht es auch um die Frage, wie Geflüchtete von neu Angekommenen zu selbstverständlich gesellschaftlich Teilhabenden

werden können.

Das Angebot richtet sich sowohl an Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, an zivilgesellschaftliche Akteure, an außerschulische Bildungsträger und Schulen. Auf der Grundlage der Menschenrechte erhalten diese Zielgruppen Unterstützungsangebote, wie sie auf die neuen Herausforderungen reagieren können.

Neben diesem großen Projekt wurde mit Unterstützung der DeGeDe der 9. Hessische Demokratietag am 2.12.2016 im Hessischen Rundfunk unter dem Motto „Demokratie braucht Aufmerksamkeit“ durchgeführt. Das Besondere an diesem Demokratietag war, dass junge Online-Redakteure den Demokratietag begleiteten. In einem Online-Blog bei einer Podiumsdiskussion, u.a. mit dem hessischen Kultusminister Prof. Alexander Lorz, konnte mitdiskutiert werden. Das Team des Hessischen Rundfunks war eine große professionelle Unterstützung.

DeGeDe Nordrhein-Westfalen:

Eine Landesgruppe NRW der DeGeDe arbeitet in eher informeller Form seit dem ersten Demokratietag in Hamm 2012. Mit Unterstützung der Mercator-Stiftung kommen inzwischen eine Neuausrichtung und ein Prozess der Verjüngung in Gang, in dem übrigens auch die Erfahrungen einer der Preisträgerschulen aus dem 1. DemokratieErleben-Preis (Gymnasium Übach-Palenberg) eine zentrale Rolle spielt:

- Ein erfolgreicher 3. Demokratietag hat am 18. November 2016 in Dortmund (Geschwister-Scholl-Gesamtschule DO-Brackel) stattgefunden. Dort kamen etwa 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen. Der BVB-Fussballprofi Neven Subotic und Schulministerin Sylvia Löhrmann haben in einem öffentlichen Plenum mit den Anwesenden über Demokratie und Migration gesprochen.
- Durchgeführt wurde im Frühjahr 2017 in Münster eine Zukunftswerkstatt (Christoph Schlagenhof/Michael Ridder/Wolfgang Beutel) und damit verbunden die ersten Absprachen für einen künftigen 4. Demokratietag (der in NRW idealiter alle 2 Jahre unter Beteiligung des MSW durchgeführt werden soll), wobei die derzeit sich erst herausbildende neue Landesregierung und ihr künftiges bildungspolitisches Programm sowie die Besetzung des MSW natürlich derzeit eine offene Frage darstellen.
- Die Landesgruppe NRW war zudem ein Kooperationspartner bei der 4. Regionalen Lernstatt Demokratie NRW des Förderprogramms Demokratisch Handeln in Mönchengladbach am 7. und 8. März 2016 und bei der Folgeveranstaltung im März 2017 in Dingden am Niederrhein.
- Schließlich wurde ein Workshop mit dem Vorsitzenden der DeGeDe Kurt Edler beim kooperativen Lernforum Münster (Dt. Schulpreis, Regionalteam-West, Demokratisch Handeln und DeGeDe NRW) am 23. September 2016 zum Thema " Demokratische Resilienz" durchgeführt.

DeGeDe Landesverband Rheinland-Pfalz

Der Landesverband wurde im Februar 2016 gegründet. Seither fanden verschiedene Veranstaltungen statt:

- Am 12.09.2016 führte der Landesverband im Erbacher Hof in Mainz, in Kooperation mit dem Mainzer ILF, der Stiftung „Haus des Erinnerns“ und dem Landesverband der Geschichtslehrer ein Fortbildungsseminar unter dem Motto Ist er wieder da? Zum Umgang mit Holocaust, Nationalsozialismus und Gedenkarbeit heute durch.
- Am 23.09.2016 fand im ZDF unter der Federführung des DeGeDe-Landesverbandes der 11. Demokratietag statt.
- Am 11. Mai 2017 wurde in Kooperation mit der F.-Nansen-Akademie, der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB), dem Förderprogramm Demokratisch Handeln und dem Jugendengagement-Wettbewerb Rheinland-Pfalz (Staatskanzlei RLP) unter dem Motto: Engagiert für Demokratie in Schule und Jugendbildung die 1. Lernstatt Demokratie durchgeführt.
- Daneben fanden zahlreiche Einzelveranstaltungen statt, bei denen der Vorsitzende mitwirkte: Vorträge und Diskussionen z. B. an den Studienseminaren BBS und Gymnasium in Mainz, an den Universitäten Saarbrücken und Luxemburg oder am Schulfest der Schloss-Ardeck-Grundschule Gau-Algesheim oder bei zahlreichen Beratungsgesprächen, für die die Vorstandsmitglieder nachgefragt wurden.